

382: Wrangel habe 800 Reiter im Armeekorps seines Vaters Herman (s. 370715 K 7) in Vorpommern kommandiert „und schlug damit [am 21.7.1637 a. St.] zu Neu-Brandenburg 700. feindliche Dragoner und 300. [schwere] Reuter“. Zu diesem Zusammenhang vgl. auch Fritz Schröder: Das Havelland im Dreißigjährigen Krieg. Ein Beitrag zur Geschichte der Mark Brandenburg. Erg. u. hg. v. Gerd Heinrich. Köln, Graz 1966, 92. – Im November 1639 wurde Gallas seines Amtes als ksl. Generalleutnant enthoben, 1643 wieder eingesetzt, im Januar 1645 nach einem katastrophal endenden Feldzug von 1644 (Beiname „Heeresverderber“) erneut entlassen. Der Tod verhinderte, daß er, wie 1646 vorgesehen, nochmals in den Krieg eingriff. Vgl. *ADB* VIII, 329 f., *DBA I* 367/ 57–65; *DBA II* 425/ 285–290; *Findeisen*, 310 ff.; *NDB* VI, 46 f.; *Rössler/ Franz I*, 850 f.

7 Johann Caspar v. Klitzing (1594–1644) stieg am 28.7.1637 zum Generalmajor an der Spitze des kleinen Heeres Kf. Georg Wilhelms v. Brandenburg (FG 307) auf, wurde jedoch u. a. aufgrund der Gegnerschaft zum brandenburgischen Minister Gf. Adam v. Schwarzenberg bereits im November 1638 als Oberbefehlshaber wieder entlassen und trat 1642 in braunschweig-lüneburgische Dienste. Vgl. *ADB* XVI, 200 u. *DBA I*, 664/ 125 f. Übrigens war Klitzing trotz der Übernahme des Generalkommandos über sämtliche brandenburgische Truppen kursächsischer General geblieben. Vgl. *Mörner*, 210, Anm. 19. Kurt v. Priesdorff: Soldatisches Führertum. Hamburg [1937], [Bd. 1], S. XI: „Die anderen drei bis zum Regierungsantritt des Großen Kurfürsten urkundlich nachweisbaren Generale: Christian I., Fürst von Anhalt-Bernburg, Meinhard von Schönebeck und Hans Caspar von Klitzing, waren Männer voller Tatkraft, die aber bei der geringen Stärke der kurbrandenburgischen Truppen, die ihnen unterstanden, nicht voll zur Geltung kommen konnten. Dies trat besonders bei General von Klitzing hervor, der während der Wirren des 30jährigen Krieges in die Dienste des Kurfürsten Georg Wilhelm trat. Dieser hatte im Jahre 1623 3000 Mann Fußvolk und 600 Reiter im Solde. Während sich diese Truppenstärke bis 1636 dauernd verminderte, erschien zur Zeit des Generals von Klitzing das kurbrandenburgische Heer im Jahre 1638 bei einer Musterung bei Neustadt-Eberswald in einer Stärke von 8000 Mann Fußvolk und 2900 Reitern. Schon 1639 wurde dieses Heer infolge fehlender Mittel wieder so vermindert, daß der Große Kurfürst im Jahre 1640 bei Antritt seiner Regierung nur 3600 Mann Fußvolk und 2500 Reiter übernahm.“ Zu Klitzings Operationen in der 2. Hälfte des Jahres 1636 – Eroberung wichtiger Havelpässe im August, in Pommern Vorrücken gegen den schwedischen Feldmarschall Herman Wrangel (370715 K 7), zum Jahresende in Meissen Unterstützung der Kursachsen –, vgl. *Chemnitz* III, 31 f. u. 82 ff. Zu seinen Feldzügen in den Jahren 1637/ 38 s. *Documenta Bohemica* VI, passim; Geschichte der Preußischen Armee vom 15. Jahrhundert bis 1914 von Curt Jany Generalmajor a. D. 2., erg. Aufl. hg. Eberhard Jany. 1. Bd.: Von den Anfängen bis 1740. Mit 6 Skizzen im Text. Osnabrück 1967, 81–96. Vgl. auch 370715 K 6, 370722 K 4, 371112A K 6, 380501 K 9, 380503 K 2, 380509 K 15 u. 381107. Zu Schwarzenberg vgl. auch Otto Meinardus: Die Legende vom Grafen Schwarzenberg. In: Preußische Jahrbücher 86 (1896), 1–58; ferner 300410 K 16, 310224, 380320A K 10, 380605 K 8 u. 381107 K 1 u. 7.

8 Dömitz an der Elbe, stärkste Festung in Mecklenburg, seit September 1635 von den Schweden besetzt (vgl. auch 370722 K 4), im August 1637 von kursächs.-brandenburgischen Truppen unter Dam Vitzthum v. Eckstädt (FG 312; vgl. 371221 K 6) und Johann Caspar v. Klitzing (s. Anm. 7) erobert; erst im Oktober 1643 von den Schweden zurückgewonnen. Vgl. H. Schnell: Mecklenburg zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Berlin 1907 (Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen, 10), 98; Richard Stehmann: Auswärtige Politik des Herzogs Adolph Friedrich I. v. Mecklenburg-Schwerin in den Jahren 1636–1644. In: Jahrbücher des Vereins f. mecklenburg. Geschichte u. Altertumskunde 72 (1907), 1–84, hier: 9, 12 u. 14 f. Am 13./23. 8. 1637 unterrichtete Hz. Adolph Friedrich I. v. Mecklenburg-Schwerin (FG 175) Gallas (s. Anm. 6), daß General Klitzing die nur schwach schwedisch besetzte Festung belagere. Er bat, nach der gewiß zu erwar-